

Nationalrat
Conseil national
Consiglio nazionale
Cussegl naziunal



24.2004 Petition Arbeitsgruppe Stopp Kindsentfremdung Schweiz. Stopp der Kindsentfremdung - Gleichstellung von Vater und Mutter in der Schweiz

Bericht der Kommission für Rechtsfragen vom 3. Juli 2025

Die Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates (RK-N) hat an ihrer Sitzung vom 3. Juli 2025 die am 15. Februar 2024 eingereichte Petition beraten.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt ihrem Rat einstimmig, der Petition keine Folge zu geben.

Berichterstattung erfolgt ausschliesslich schriftlich.

Im Namen der Kommission
Der Präsident:

Vincent Maitre

Inhalt des Berichtes
1 Inhalt der Petition
2 Erwägungen der Kommission



1 Inhalt der Petition

Die Petition verlangt von der Bundesversammlung und vom Bundesrat, Massnahmen zu ergreifen, um die Entfremdung von Kindern und ihren Eltern zu bekämpfen. Konkret sollen die nötigen rechtlichen Grundlagen geschaffen werden, damit sichergestellt werden kann, dass die Kinder getrenntlebender und geschiedener Eltern einen regelmässigen Kontakt zu beiden Elternteilen unterhalten können. Denn eine Kindsentfremdung könne zu lebenslänglich negativen Folgen führen und das Kindeswohl beeinträchtigen. Es gehe in einer überwiegenden Mehrheit der Fälle um die Entfremdung der Kinder von ihrem Vater.

2 Erwägungen der Kommission

Die Kommission anerkennt die Problematik der Kindesentfremdung bei getrenntlebenden Eltern und erachtet sie als besorgniserregend. Allerdings hält sie fest, dass das Parlament sich bereits mit dem Besuchsrecht befasst, etwa bei den Vorstössen [15.3003](#), [19.3503](#), [19.3597](#) und [22.4000](#) sowie bei der parlamentarischen Initiative [21.449](#), an deren Umsetzung die Kommission gegenwärtig arbeitet. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, möchte die Kommission deshalb davon absehen – zusätzlich zu den laufenden Arbeiten von Bundesrat und Parlament – mit einem zusätzlichen Vorstoss weitere Arbeiten anzustossen.